

# „Ich habe das mir Mögliche getan und neue Wege beschritten.“

„Wir sehen uns in der Verantwortung den kommenden Generationen gegenüber. Was für eine Welt hinterlassen wir Ihnen? Wenn wir schon unmittelbar die ökologischen und sozialen Verhältnisse nur bedingt zum Besseren wenden können, so sehen wir mit unserer Stiftung die große Chance, unseren Kindern und Enkeln eine starke Stiftung zu hinterlassen, die ihnen hilft, die notwendigen Änderungen zu herbei zu führen.“

Diese Zeilen sind aus einem Bericht zitiert, den einer der beiden Stiftungsgründer, Axel Köhler-Schnura, veröffentlicht hat. Sie dokumentieren, warum die beiden Gründungstifter Gundrun Rehmann und Axel Köhler-Schnura im Jahre 2004 ethecon (Stiftung Ethik & Ökonomie) mit 80.000 Euro gegründet haben. Beide sind stolz darauf, dass es ihnen gelungen ist, das

Stiftungskapital bis heute auf 499.000 Euro durch sieben weitere Zustiftungen erhöht zu haben.

„Das gibt uns natürlich die Chance, weitere Projekte zu initiieren und auch umzusetzen. Hinzu kommen 17.000 Euro, die wir im Jahr 2006 von 146 Spendern erhalten haben“, freut sich Axel Köhler-Schnura über den finanziellen Erfolg der Stiftung.

Ethecon arbeitet operativ und fördernd. Es wird eine Vielzahl eigener Projekte umgesetzt. Das bekannteste ist das Blue Planet Project. Jährlich werden zwei Awards verliehen: Der Blue Planet an eine Persönlichkeit, die sich „besonders für den Erhalt und die Bewahrung unseres Blauen Planeten Erde einsetzen“, der Black Planet prangert dagegen „herausragende Verantwortungslosigkeit“ an und wird an ein Unternehmen vergeben.

Das Blue Planet Project ist eine Referenz an das weltbekannte Kunstobjekt des international renommierten Künstlers Otto Piene, das 2003 unter dem Titel ‚Blue Planet‘ erschienen ist. Otto Piene ist der Stiftung ethecon sehr verbunden und gestaltet in jedem Jahr ein Unikat des Blue Planet Awards (Künstlerischer Wert: ca. 50.000 Euro); der Black Planet wird in jedem Jahr von Jugendlichen kreativ gestaltet.

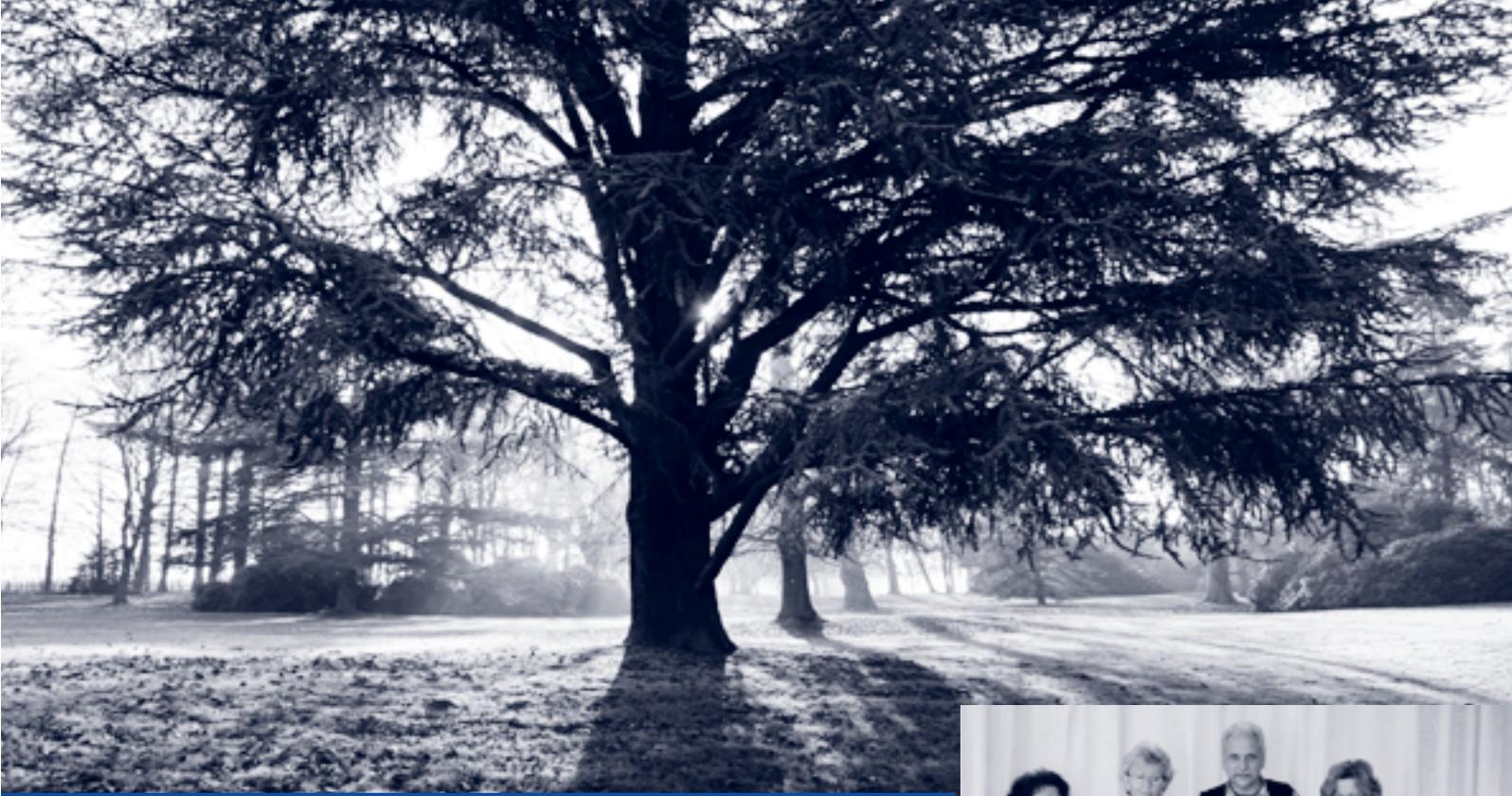
Der aus drei Personen gebildete Vorstand und das aus sechs Personen bestehende Kuratorium bestimmen die Preisträger des Blue Planet Awards, allerdings nicht ohne vor offizieller Bekanntgabe des Preisträgers mit diesem selbst gesprochen zu haben. Das Gremium behält sich vor, nach diesem persönlichen Gespräch, die Verleihung noch einmal zu überdenken. Nominierungen für den Blue Planet und den Black Planet Award können unmittelbar nach der Preisverleihung für die kommende Verleihung über Internet oder per Post eingereicht werden.

Die Preisträgerinnen des Blue Planet Award: Diane Wilson (2006) und Vandana Shiva (2007). Preisträger des Black Planet Award: Monsanto (2006) und der Nestle Konzern (2007).

Ein weiteres Projekt der Stiftung ethecon, welches immer stärker in den Blickpunkt der Öffentlichkeit rückt: Der Homeless Worldcup – die Fußball Weltmeisterschaft der Obdachlosen. Die Stiftung ist hier fördernd tätig und Hauptsponsor dieser Weltmeisterschaft, die



Diane Wilson (Preisträgerin Blue Planet Award 2006) mit Axel Köhler-Schnura, Stifter & Vorstand



Ethecon – Stiftung Ethik & Ökonomie – setzt sich auch für den Erhalt der Natur ein.

2005 zum ersten Mal mit Mannschaften aus aller Welt in Edinburgh stattfand. 2006 wurde das Turnier in Kapstadt ausgetragen. Dieses Projekt gibt den Obdachlosen einen Teil ihrer Würde zurück und gibt ihnen Mut, nicht aufzugeben.

Die Stiftung ethecon hat in den drei Jahren seit Bestehen Broschüren zu wichtigen Themen der Zeit veröffentlicht:

- Kinderarbeit – gegen die Ausbeutung von Kindern durch Sklaven- und Zwangsarbeit
- Ethik & Ökonomie – eine Beitrag des Philosophen Dr. Robert Steigerwald
- Für eine Welt ohne Ausbeutung und Unterdrückung. Diese Broschüre ist bereits in der 16. Auflage verbreitet.



Vandana Shiva, die Preisträgerin des Blue Planet Award 2007

Neben der Umsetzung des Satzungszweckes durch operative eigene Projekte und der Förderung internationaler Projekte verwirklicht die Stiftung diese auch durch Publikationen und einen jährlichen Kongress ‚Ethik & Ökonomie‘ in Berlin.

„Durch die Initiierung neuer Projekte und vor allem durch die Verleihung des Blue Planet Awards und des Black Planet Awards haben wir inzwischen ein weltweites Netz-

### „Wenn meine Enkel mich fragen...“

werk geschaffen. Viele international tätige Organisationen haben Kontakt zu uns gesucht, nehmen unsere Impulse auf und gestalten mit uns und den Preisträgern gemeinsam öffentlichkeitswirksame Aktionen gegen die Ausbeutung unseres Planeten und die Missachtung von Menschenrechten“, erläutert Axel Köhler-Schnura die Arbeit der Stiftung. „Der Vorstand und das Kuratorium haben beschlossen, dass in Zukunft ein Jugendgremium, besetzt mit 12 Jugendlichen aus aller Welt, die Preisträger für den Blue Planet und den Black Planet Award auswählt. Damit geben wir ein wichtiges Projekt der Stiftung bereits an die nächste Generation.“

Das angestrebte Ziel der Stiftung ist es, das Vermögen auf rund fünf Millionen Euro in den nächsten fünf bis sechs Jahren auf zu stocken. Um dies zu schaffen, werben die Mitglieder des Vorstandes und des Kuratori-



Die Stifter und Vorstandsmitglieder Gudrun Rehmann und Axel Köhler-Schnura, Hubert Ostendorf, Vorstand; hintere Reihe: Mitglieder des Kuratoriums

ums aktiv um weitere Zustiftungen (Mindesteinlage: 5.000 Euro) und Spenden. In Kooperation mit dem ProSolidar e.V., einem Einlagenfonds, der von Axel Köhler-Schnura 1994 gegründet wurde, bietet die Stiftung ethecon auch die Möglichkeit einer Anspar-Zustiftung mit monatlichen Raten an.

„Ich habe meine Eltern gefragt, warum sie den Weltkrieg zugelassen haben – was sie getan haben, um diese Katastrophe abzuwenden. Wenn meine Enkel mich fragen, warum wir die Klima-Katastrophe zugelassen habe, was ich gegen die Zerstörung der Natur oder gegen den Tod vieler Millionen verhungerernder und verdurstender Kinder unternehmen habe, möchte ich diesen zur Antwort geben: Ja ich habe das mir Mögliche getan, eine Stiftung gegründet, die sich mit ihren Mitgliedern und Partnern dafür eingesetzt hat, diese Zustände zu bekämpfen und mich bemüht, neue Wege zu beschreiten, eine Welt ohne Ausbeutung und Unterdrückung zu gestalten.“ beschließt Axel Köhler-Schnura unser Gespräch. Dem ist nichts hinzuzufügen.

Wolfgang Riehn